

„Mijs Vaughan“ und er selber gemeint. Am Tage nach der Seligsprechung wollte Taxil dann seinen ganzen Betrug enthüllen und Papstthum und Kirche nach Kräften an den Pranger stellen. Dieser, wie auch seine anderen Pläne wurden aber durch seine inzwischen erfolgte Entlarvung gründlich vereitelt.

In einem kurzen Referate ist es natürlich nicht möglich, die zahlreichen anderen, bis dahin nur wenig bekannt gewordenen, merkwürdigen Thatfachen, welche das Buch Grubers in actenmäßiger Darstellung vorführt, auch nur andeutungsweise zu erwähnen.

Wir müssen uns hinsichtlich derselben darauf beschränken, den Leser auf das Werk selbst zu verweisen. Und wenn der bekannte Freimaurer J. G. Findel schon den ersten Band des Gruber'schen Werkes so inhaltreich und interessant fand, daß er schrieb, das Werk dürfe in keiner Freimaurer-Bibliothek fehlen, so hat dasselbe sicher in noch viel höherem Maße auf die Beachtung der Katholiken und besonders der katholischen, kirchlichen und publicistischen Kreise Anspruch, für die es vor allem abgefaßt wurde.

Feldkirch (Vorarlberg).

P. Kostitz Kienack S. J.

16) **Betrug als Ende eines Betruges.** Oder: Die Kundgebung Leo Taxils vom 19. April 1897 und der Hereinfall, beziehungsweise die Schwindeleien deutscher Culturfürker anlässlich derselben. Von Hild. Gerber (P. Herm. Gruber S. J.). Kl. 8^o. 116 S. Berlin, 1897. Verlag der Germania. M. 1. — = 60 kr.

Die Selbstentlarvung Leo Taxils vom 19. April 1897 war bekanntlich für die gesammte kirchenfeindliche Presse, besonders in Deutschland, das Signal nicht nur zur maßloseten Verhöhnung der Opfer des Schwindels, sondern auch zu böswilligen Angriffen auf die höchsten kirchlichen Behörden und die katholische Glaubenslehre selbst. Die massenhaften Ausstreunungen von Unwahrheiten seitens der Gegner der Kirche machten eine Schrift nothwendig, die sich speciell mit dieser Kundgebung Taxils und der Richtigstellung der hauptsächlichsten Irrthümer und Verleumdungen befaßte, die anlässlich derselben auftauchten. Da schon die Kundgebung vom 19. April selbst vielfach entstellt wiedergegeben wurde, bringt Gruber zunächst einen ausführlichen Auszug aus dem von Taxil veröffentlichten Text seines Vortrages, wobei er die hauptsächlichsten Stellen im Wortlaute mittheilt. Er verzeichnet ferner viele bedeutendere Pressstimmen aus verschiedenen Ländern zur Angelegenheit und stellt dann die Punkte klar, auf die es ankommt. Wie schon in seinem Werke „Leo Taxils Palladismus-Roman“ beschränkt sich der Verfasser dabei nicht auf die Defensive, sondern geht überall auch zur Offensive über, indem er nachweist, daß bei den Gegnern der Kirche, welche den Taxil-Schwindel den Katholiken so sehr zum Vorwurf machten, bei Protestanten und Freimaurern, in Wahrheit weit bedenklichere Schwindeleien vorkamen und noch immer vorkommen, und daß diese Gegner sogar speciell bei ihrer Ausbeutung des Vaughan-Schwindels gegen die Kirche selbst, sich als höchst gelehrige Schüler des Erzschwindlers Taxil erwiesen, ja letzteren durch ihre Maßlosigkeiten theilweise noch überboten. Durch das reiche Material, welches in der Schrift zusammen-

getragen ist, bietet dieselbe zugleich eine wertvolle Ergänzung zu Grubers Hauptwerk über den Taxil-Schwindel „Leo Taxils Palladismus-Roman“.

P. Kostitz Kieneck.

17) **Einigungsbestrebungen und innere Kämpfe in der deutschen Freimaurerei seit 1866.** Unter besonderer Berücksichtigung des neuesten durch Professor Dr. Hermann Settegast entfachten Monstre-Logenzwists. Von Hild. Gerber (P. Hermann Gruber S. J.). Kl. 8°. 212 S. Berlin, 1898. Verlag der Germania. M. 2.40 = fl. 1.62.

18) **Der giftige Kern.** Oder: Die wahren Bestrebungen der Freimaurerei, mit Rücksicht auf neuere freimaurerische Vertheidigungsversuche actenmäßig nachgewiesen. Von Hildebrand Gerber (P. H. Gruber S. J.).

Erster Band: Typische Thatfachen und Vorgänge aus dem inneren Bundesleben der Freimaurerei. Kl. 8°. 313 S. Berlin, 1899. Verlag der Germania. M. 3.— = fl. 1.80.

Angeichts der päpstlichen Actenstücke, welche den Katholiken die Bekämpfung der Freimaurerei zur Pflicht machen, sind brauchbare Schriften über diesen Geheimbund nicht wohl zu entbehren. Da bei der weiten Ausbreitung der freimaurerischen Vereinigung leicht Fälle eintreten können, in denen Katholiken zum Austritt aus derselben veranlaßt oder vor dem Eintritt in dieselbe gewarnt und bewahrt werden müssen, besteht speciell auch für den Seelsorgsclerus das Bedürfnis, Werke zur Hand zu haben, in welchen er sichere Orientierung über den Gegenstand finden kann. Angesichts der Verwirrung, welche die jahrelang systematisch betriebene Irreführung des Publicums durch die bekannten Pseudo-Enthüllungen hervorgerufen haben, und gegenüber den Bemühungen der Loge, den Zusammenbruch dieser Pseudo-Enthüllungen durch neue Irreführungen des Publicums nach Kräften für ihre Zwecke auszunützen, sind derartige, auf unanfechtbarem Actenmaterial beruhende Veröffentlichungen doppelt nothwendig geworden. Diese und ähnliche Verhältnisse bestimmten den als genauen Kenner der freimaurerischen Erwägungen bekannten und selbst von freimaurerischer Seite als solchen anerkannten Verfasser obiger Schriften, die ganze Freimaurer-Frage, soweit sie für weitere Kreise des Publicums von Interesse ist, von neuem nach allen Seiten hin gründlich zu beleuchten.

I. Die an erster Stelle genannte Schrift ist, wie schon der Titel hinlänglich andeutet, eine Monographie über die **Einigungsbestrebungen** und die inneren Kämpfe in der deutschen Freimaurerei seit 1866. Diese Einigungsbestrebungen und inneren Kämpfe drücken der neueren Geschichte der Freimaurerei bis auf unsere Tage so recht eigentlich ihre Signatur auf. Die übersichtliche erschöpfende Besprechung derselben wirkt zugleich auf die Grundsätze der deutschen und österreichisch-ungarischen Freimaurerei — auch diese erscheint nämlich in die genannten Streitigkeiten stark verwickelt — und auf ihre politisch-kirchlichen Bestrebungen, namentlich zur Zeit des Culturkampfes, das hellste Licht. Besonders eingehend wird in der Schrift der Monstre-Logenzwist besprochen, welchen der ehemalige Großmeister der Berliner Großloge Royal York,